



into the wild

UNERHÖRTE
in der Prozessbegleitung

into the wild

UNERHÖRTE
in der Prozessbegleitung

Ein anerkanntes Anliegen sozialpädagogisch begleitender und beratender Arbeit ist die Stärkung der Selbständigkeit und Zuversicht hinsichtlich eigener Ressourcen bei den Klient*innen. Spannend und herausfordernd zugleich ist, dass (Prozess)leitung immer Bestandteil des Helfersystems ist und deren Eingreifen von einer hohen Subjektivität geprägt ist. Leitung und Begleitung sind Teil des Anliegens und der Lösung. Eine wirkliche Neutralität gibt es nicht und ist dennoch als Qualitätsmerkmal anzustreben.

Das sind herausfordernde und verantwortungsgeladene Beziehungsfäden, die sich aufspannen. Umso wichtiger ist es, dass Leitungspersonen über ein hohes Maß an Selbstwahrnehmung verfügen, die ihnen ermöglicht in der allgegenwärtigen Verwobenheit eine professionelle Distanz zu wahren. In diesem Sinne richtet die Fachtagung »Into the wild« diesmal ihr Augenmerk sowohl auf außerordentlich bemerkenswerte, erstaunliche als auch auf nicht (genug) erhörte, unerfüllte und empörende Aspekte in diesen professionellen Begleitungsprozessen.

Die Veranstalter*innen wollen damit auf die weitgehende Verantwortung, den hohen Anspruch und die Würdigung dieses Arbeitsfeldes hinweisen und eine gemeinsame fachliche Erkundungsreise zum Thema initiieren.



Referent*innen

Dr. Hans G. Bauer (München), **Christiane Broszat** (Münster), **Reto Bühler** (Schweiz), **Prof. Dr. Stefan Busse** (Leipzig), **Karina Falke** (Chemnitz), **Dr. Rüdiger Gilsdorf** (Bad Kreuznach), **David Ginati** (Israel), **Holger Heiten** (Eschwege), **Michaela Holubova** (Stadtroda), **Johan Hovelynck** (Belgien), **Sylke Iacone** (Lindau), **Sylvia Koch-Weser** (Nürnberg), **Klaus Langmüller** (Wien), **Geseko v. Lübke** (Sulzberg), **Elmo Mesic** (Wolfenbüttel), **Prof. Dr. Werner Michl** (Nürnberg), **Heike Pourian** (Nürnberg), **Susann Riske** (Dresden), **Prof. Dr. Hartmut Rosa** (Jena), **Andrea Scholz** (Chemnitz), **Katrin Schröter-Hüttich** (Dresden), **Nadine Thoma** (Hermsdorf), **Hannes Waldner** (Italien), **Dominik Werner** (Marburg), **Rafaela & Reinhard Zwerger** (Hinterzarten), **Educo Africa** (Africa), **Educo Nepal** (Nepal), **Jump Thailand** (Thailand), **Jump Canada** (Canada)

Fakten

Methoden → Vorträge, Workshops, Arbeitsgruppen

Zielgruppe → Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in Beratung und Prozessbegleitung tätig sind, am Arbeitsfeld interessierte

Ort → Seminarhotel Gut Froberg (Sachsen)

Termin → 25. bis 29. November 2019 (inkl. An- und Abreise)

Kosten → (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Mitglieder der AGJF Sachsen e. V. und des Netzwerks der Visionssuche-Leiter*innen 220,00 Euro

Alle anderen Teilnehmer*innen: 270,00 Euro

Ansprechpartner → Andrea Scholz

Telefon → (0371) 5 33 64-18

E-Mail → scholz@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/fachtagungen.html

Die Tagung findet in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und Walden e. V. statt.

Die Tagung wird unterstützt durch

→ Verein für Visionssuche und Naturrituale e. V. www.visionssuche.net

→ Ziel-Verlag www.ziel-verlag.de

Tagungsablaufplan

25. BIS 29. NOVEMBER 2019

Montag, 25. November 2019

- | | |
|-------|---|
| 17.00 | Eröffnung und Metaphorischer Einstieg in die Fachtagung – Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen |
| 19.00 | Abendessen |
| 20.00 | Vortrag – Werner Michl
Hören und staunen – Unerhörtes und Verklungenes aus der Geschichte der Erlebnispädagogik |

Dienstag, 26. November 2019

- | | |
|-------|--|
| 09.00 | Reflexionsgruppenzeit |
| 10.15 | Vortrag – Johan Hovelynck
Listening for what is not said: recognizing tacit learning |
| 12.30 | Mittag |
| 14.00 | Interaktiver Input – Hannes Waldner
Erlebnis digital |
| 18.00 | Abendessen |
| 20.00 | Kamingespräche mit Sylvia Koch-Weser
Unerhörtes in Spiegelgeschichten |



Mittwoch, 27. November 2019

09.00	Vortrag – Stefan Busse Triangulierung – Beratung zwischen Gut und Böse
11–16.00	Workshops zum Tagungsthema (inkl. Mittagessen)
16.30	Kaffee
17.00	Vortrag – Karina Falke Aufruf zur Courage – Die pädagogischen Konsequenzen transformativer Bildungstheorien
19.00	Abendessen
20.00	Abendprogramm mit Band
20.00	Unerhört-Hütte – Elmo Mesic & Klaus Langmüller Zu hören – Ideen finden

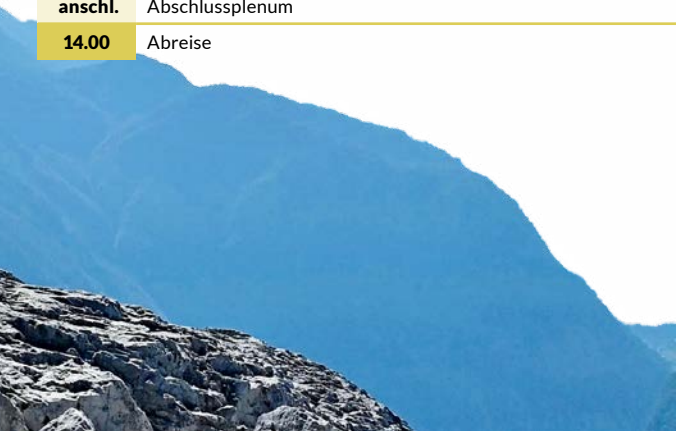
Donnerstag, 28. November 2019

09.00	Reflexionsgruppenzeit
10.00	Fishbowl – Unerhörtes – International
12.00	Mittag
13–17.00	Workshops zum Tagungsthema
17.30	Abendessen
18.30	Vortrag – Hartmut Rosa Unverfügbarkeit – Verlangen und Monster der Moderne

anschließend abendlicher Ausklang durch die Absolvent*innen der „Zusatzqualifikation Erlebnispädagogische Prozessbegleitung“

Freitag, 29. November 2019

09.00	Auswertung, Reflexion und Übergang aus der Tagung durch Absolvent*innen der „Zusatzqualifikation Erlebnispädagogische Prozessbegleitung“
anschl.	Abschlussplenum
14.00	Abreise



Vorträge

MONTAG 25. NOVEMBER 2019 (20.00 UHR)

Hören und staunen – Unerhörtes und Verklungenes aus der Geschichte der Erlebnispädagogik (Werner Michl)

Die Erlebnispädagogik ist eine mächtige Methode, die seit dreißig Jahren einen Siegeszug angetreten hat, zuerst in der Praxis, dann mehr und mehr in der Theorie. Sie hat viele Ideen aufgenommen, umgewandelt, ausprobiert und hat so zu zahlreichen Innovationen beigetragen. Sie ist fest verwurzelt und sehr beflügelt. Aber einige Wurzeln liegen tief unter der Erde, sind vergessen, verklungen, unentdeckt, und Manches ist unerhört im mehrfachen Sinn. In diesem Vortrag sollen Wurzeln der Erlebnispädagogik freigelegt, wiederentdeckt und die Verdienste der Erlebnispädagogik zusammengefasst und gewürdigt werden.

DIENSTAG, 26. NOVEMBER 2019 (10.15 UHR)

Listening for what is not said: recognizing tacit learning (Johan Hovelynck)

Many educational settings heavily rely on words for learning. Teaching requires making knowledge explicit which works for certain types of knowledge – yet, when asked about important lessons learned in life, people hardly ever refer to being taught and rarely refer to formal education. Significant personal learning seems to rely on different processes, tied to immediate and largely implicit experience. Unspoken hence unheard?

We'll look into adventure education as a space for knowledge that isn't necessarily verbalized and explore tacit learning processes as well as the role of articulating. Learning is a highly relational process in which increasing differentiation and actorship are key to enriching thought-action repertoires. Articulating this may facilitate learning or interfere with it. Pressures to make learning explicit are likely to be related to educational justification rather than facilitating learning. Implicit hence not learned?

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019 (09.00 UHR)

Triangulierung – Beratung zwischen Gut und Böse (Stefan Busse)

Beratungsbedarf entsteht dann, wenn es nicht mehr gut geht, die Dinge aus dem Ruder laufen oder gar böse werden. Ratbedürftige Klient*innen und Konfliktparteien haben sich in der Regel in „Gute und Böse-dynamiken“ verstrickt und verkämpft. Das Böse dem Anderen und Fremden zuzuschreiben, das gut Gemeinte sich selbst zu „gute zu halten“ führt in der Regel zu destruktiven Dynamiken. Das scheint in eine sich ständig polarisierende Welt zu passen, in der es um den Kampf und die Entscheidung zwischen Gut und Böse geht, um an scheinbare Sicherheiten zu gelangen.

Wie kann aber Beratung in lebens- und arbeitsweltlichen Kontexten, in den kleinen Unmittelbarkeiten des Alltags, diese Dynamiken produktiv aufnehmen? Das Suchen und Finden einer ´dritten Position´, die Triangulierung von Gut und Böse kann versuchen ein Stückweit der „Ethik der Ambivalenz“ (Zygmunt Bauman) auf die Sprünge zu verhelfen. Das fordert von Berater*innen sich für die eigenen Verführbarkeiten zwischen Gut und Böse zu sensibilisieren und trianguläre Kompetenz zu entwickeln.

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019 (17.00 UHR)

Aufruf zur Courage: Die pädagogischen Konsequenzen transformativer Bildungstheorien (Karina Falke)

Wir leben inmitten einer sich wandelnden Gesellschaft im Kontext einer konfliktreichen und heterogenen globalen Gemeinschaft auf unserem fiebernden Planeten. Ein tiefes Verständnis transformatorischer Bildungsprozesse – ihres Gegenstandes, ihrer Anlässe, ihrer Verläufe und möglicher Abwehrbewegungen wird zur Schlüsselqualifikation sowohl für Sozialpädagog*innen in der Jugendarbeit als auch in entsprechend aufbereiteter Form für Jugendliche. Die pädagogische Verantwortung unserer Zeit liegt darin, transformatorische Bildungsprozesse nicht zu behindern, sondern mindestens zu ermöglichen oder durch entsprechende Angebote sogar zu initiieren. Die Konsequenz der Nicht-Übernahme dieser Verantwortung bedeutet die unerhörte Verhinderung von Zukunft.

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2019 (18.30 UHR)

Unverfügbarkeit – Verlangen und Monster der Moderne (Hartmut Rosa)

Moderne Gesellschaften und moderne Menschen zeichnen sich durch das radikale Verlangen aus, Welt verfügbar zu machen: Dinge zu haben, Bedingungen zu kontrollieren, Ergebnisse vorherzusagen usw. Zugleich aber begehren und sehnen wir uns stets nach dem Unverfügbaren: Nach den Begegnungen und Erlebnissen, die sich eben nicht völlig kontrollieren und vorhersagen lassen. Etwas, das wir völlig unter Kontrolle haben, können wir nicht begehren. Menschen fühlen sich lebendig, wenn sie sich von etwas Unverfügbarem berühren und verwandeln lassen. Der Versuch, Welt verfügbar zu machen, schlägt unter den Bedingungen der Beschleunigungsmoderne interessanterweise jedoch in sein radikales Gegenteil um: Welt und Leben werden politisch und biographisch immer unberechenbarer, unkontrollierbarer und unverfügbarer, und jeder Ausfall der Technik, jeder Streik des Computers lässt uns das geradezu körperlich erfahren. Diese Unverfügbarkeit ist jedoch nicht die der lebendigen Wildnis, nach der wir uns sehnen, sondern die der radikalen Ohnmacht. Der Vortrag wird die verschiedenen Formen der Erfahrung und des Verhältnisses von Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit sezieren und diskutieren.



Interaktiver Input

DIENSTAG, 26. NOVEMBER 2019 (14.00 UHR)

Erlebnis digital (Hannes Waldner)

Seit Jahrzehnten ist es Sinn und Ziel der Wildnis- und Erlebnispädagogik, Menschen neue Erfahrungsräume zu eröffnen und damit Impulse für Veränderungsprozesse anzustoßen. In der Großgruppenaktion soll dieses Verständnis der Grenzerweiterung in die digitale Welt diskutiert und erfahren werden. Dabei wird die Frage gestellt, wie der Transfer aus dem Digitalen ins Analoge und zurück gelingt. Die Interessent*innen werden zu einer neuen Grenzerfahrung zwischen den Welten eingeladen.

Unerhört-Hütte

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019 (20.00 UHR)

Zu hören – Ideen finden (Elmo Mesic & Klaus Langmüller)

Ein unerhörtes Angebot für Erstaunliches, Bemerkenswertes, Empörendes, Ungehörtes, Unerfülltes zum Tagesausklang. Im Grundformat einer erlebnispädagogischen „heißen Stein-Hütte“ reflektieren die Teilnehmer*innen dazu persönliche Erlebnisse und Erfahrungen der Fachtagung. Bitte legere Kleidung bzw. Badesachen und Handtuch mitbringen.

Workshops

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2019 (11.00–16.00 UHR)

WS1

Von der Geschichte in die eigene Geschichte (Rüdiger Gilsdorf & Andrea Scholz)

Menschen hören und erzählen Geschichten. In manchen davon spiegeln sich Aspekte ihrer Identität und das Erzählte wandelt sich im Laufe des Lebens. Erlebnispädagogische Arbeit kann auf verschiedene Art und Weise dazu beitragen. In diesem Workshop wollen wir einen Weg erkunden, der direkt auf Geschichten in Form von Erzählungen, Märchen und Bilderbüchern, sowie auf deren Inszenierung mit verschiedenen theater- und erlebnispädagogischen Methoden zurückgreift. In den Literaturvorlagen liegen Anknüpfungen zu unerhörten Geschichten von uns selbst im Zusammenspiel von Phantasie, szenischem Spiel, Natur und Gruppe. Impulse für persönliches Wachstum können betrachtet, spielerisch erprobt und reflektiert werden. Im Workshop wird eine Miniatur dieses Prozesses im praktischen Erleben angeboten.

WS2

Tiefenökologie – der Erde eine Stimme geben (Geseko v. Lübke)

Wir befinden uns weltweit in einem großen kulturellen Wandel. Es scheint so, als ob der kollektive Sterbe- und Transformationsprozess schon im Leben jedes Einzelnen geübt sein wolle. Werden eigene Krisen oft allzu persönlich genommen, werden die Krisen der Welt eher verdrängt. Doch es gilt, das persönliche individuelle Wachstum mit der Transformation der Kultur zu verweben. Denn beides braucht Initiation. Die Tiefenökologie lädt ein, das Persönliche in einem größeren Kontext zu sehen und sich als Teil eines lebendigen Netzwerkes zu erfahren. Gefühle der Verzweiflung können integriert werden, gewähren neue Einsichten und einen Perspektivenwechsel, der Mut macht. Erfahrungen von Liebe und Eingebundensein erschaffen Kreativität und Freude für gemeinsames Handeln.

Deine Stimme ist nicht unerhört! – in ihr liegt ein Potential (Nadine Thoma & Michaela Holubova)

„Beziehungsfäden“ in sozialen Prozessen werden nicht selten durch die „Stimmung“ Betroffener gewoben. Die (eigene) Stimme wird „be-stimmt“ durch die Qualität des Atems und bezieht sich unmittelbar auf die subjektiv erlebte Beziehungsqualität, professioneller wie privater Natur. Ausdrücke wie „unbestimmt“, „Einstimmung“ und eben auch „Stimmung“ geben etymologische Auskunft über die Wirksamkeit unserer Stimme als eine Ressource für die pädagogische Arbeit. Dazu werden wir im Workshop Übungen aus der Erlebnis- und Wildnispädagogik, des Atemtechniktrainings bzw. des Stimm-Coachings nutzen, um die Kraft der (eigenen) Stimme zu spüren und anwenden zu lernen. Abschließend soll für den Transfer „stimmiger“ Leibeserfahrung eine „unerhörte“ Reflexion zustande kommen.

Unsere Antreiber in der Prozessgestaltung unter die Lupe nehmen (Sylke Iacone)

Therapeutische Haltungen basieren auf Entscheidungen über grundlegende Werte. Auch wenn die Zurückhaltung mit eigenen Wertungen als Qualität hoch gehalten wird, wissen wir, dass ein wertfreies Handeln eine schöne Illusion bleibt. Umso wichtiger ist es, ein Bewusstsein zu entwickeln, nach welchen Kriterien Impulse gesetzt und Entscheidungen in der Prozessgestaltung getroffen werden. Den Gestaltungsraum nutzen und manipulativ einwirken liegen nah beieinander. Diese Sichtweise ist für Menschen, die mit viel Herz und Liebe in der Prozessbegleitung arbeiten, oft nicht leicht zu sehen oder zu hören. In diesem Workshop probieren wir Methoden und Fragestellungen zur Selbstreflexion in der Rolle der Prozessbegleitung aus. Wir lernen das Dyaden-Gespräch kennen und setzen uns ehrlich und vorsichtig mit der eigenen tiefer liegenden Motivation auseinander. Uns selbst darin in der Tiefe zu erforschen und den eigenen Antrieb zu kennen, kann ein wirksames Korrektiv sein.

Council des Unerhörten (Holger Heiten)

Für die persönliche Entwicklung wichtige Erlebnisse können erst wirklich in uns landen und fruchtbar werden, wenn sie von einem echten Gegenüber gehört und gewürdigt worden sind. Das gilt auch für die nie erzählten bzw. unerhörten Geschichten unserer Eltern und Großeltern. Geschichten z. B. des 2. Weltkriegs oder ähnlich verstörender Erfahrungen, wie etwa die Shoah, lasten noch auf uns. Sie gehören gewissermaßen zu einer psychischen und zum Teil kollektiven Unterweltreise, die erst beendet werden und uns zum Wachstum dienen kann, wenn sie gehört und gewürdigt worden sind. Teil des Workshops werden deshalb auch angeleitete Loslösungs- und Würdigungsprozesse sein.

Wenn ich den Funken überspringen lassen möchte, muss ich selbst brennen (Rafaela Zwerger & Reinhard Zwerger)

Wir bieten die Möglichkeit, ganz verschiedene Techniken des Feuermachens auszuprobieren: von steinzeitlichen Methoden über weniger bekannte Methoden, wie die des Kompressionsfeuerzeug bis zu modernen Errungenschaften wie den Magnesiumfeuerstarter. Über das eigene Erleben werden wir erworbene Erkenntnisse, notwendige Schlüsselqualifikationen und aufkommende Metaphern in Form von „Geh-Sprächen“ aufgreifen. Diese Methode aus dem Coaching können in der Erlebnispädagogik als Weg zur Selbstreflexion oder Partnerreflexion genutzt werden. Neben praktischen Anregungen bietet dieser Workshop die Möglichkeit, sich mit seiner eigenen Rolle und Motivation als Erlebnispädagog*in auseinander zu setzen und den eigenen Standort zu bestimmen.

WS7 **Unerhörtes in Bitten und Gebeten** (Hans G. Bauer)

Erhörtes und Unerhörtes gehört zum Leben. Wer für andere Menschen da sein möchte, ihre Geschichte(n) hört, sollte um sein eigenes Erhörtes und Unerhörtes wissen. Die flehende Bitte, das Stoßgebet zum Himmel – „erhört oder unerhört“ legt auch eine religiöse Spur: „Mein Gott warum hast Du mich verlassen?“ (Jesus am Kreuz), „Bittet, so wird euch gegeben – denn wer bittet, der empfängt!“ (Jesus zu seinen Jüngern). Die Symbolfigur des gläubigen Hiob lebt nach Gottes Gebot, verliert alles – Kinder, Frau, Wohlstand, Gesundheit! Obwohl sein Schrei zum Himmel „Warum?“ unbeantwortet bleibt, hält er am Glauben fest. Der Workshop nimmt inhaltlich und methodisch diese persönlich-existentielle Dimension auf.

WS8 **Ten Truths** (Jump Thailand)

Ten Truths is an interactive workshop that will take participants on a journey toward the dark heart of our work by examining ten uncomfortable realities of our work in modern experiential education. Each station will begin with the presentation and dissection of a truth followed by an activity designed to convert the truth from an unfortunate reality into a powerful implement, each with the standalone potential to transform our practice as educators.

WS9 **Living on the edge with an edge – pushing the boundaries of what’s possible in South Africa** (Educo Africa)

Though there has been a remarkable process regarding social equity, South Africa still faces serious challenges like racism, rising crime rates and disparities in housing. Enormous wealth is confronted with shocking poverty – a symbol for the highest inequality on the globe. However cultures are different and colorful and offer inspiration and learning spaces. It leaves us a lot of ‘unheard of’ to deal with.

In this WS we’ll take a closer look at experiential outdoor learning and therapeutic wilderness methodology. With outdoor activities we will follow a similar journey as South African participants would experience. This might challenge us on what we think we know and as well open up room for discussions and reflection, not forgetting to have fun in the process. We won’t be afraid to be outrageous and to be taking the road less travelled.



Workshops

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2019 (13.00–17.00 UHR)

Introspective leadership: Healings from the Himalayas (Educo Nepal)

In an interactive session we explore tools and techniques to understand one's leadership journey and enable and empower oneself as an effective leader. The session introduces learnings from the eastern leadership practices that empower to reflect, look at the adversities of leadership in diverse situations and understand the importance of leading.

Home to the Himalayas, the outdoors of Nepal aren't only diverse in its terrain but also in its culture and systems which can be an incredible source for learning. Educo-Nepal embodies the same spirit of nature and nurture, diversity and adversities including finding best practices from the eastern culture to enable leadership skills inwards and outwards, with self and the others.

The WS includes a self-reflection session, understanding diverse styles of leadership and mindfulness alongside narratives drawn from experience, filled with adventure and learning.

WS10

Learning Peaks (Jump Canada)

Explore different components of learning in relation to Maslow's hierarchy of needs and how we can address various constituents to ultimately create transformative peak learning experiences. We will climb the pyramid of needs through classic JUMP! activities focusing on creating safe spaces to a sense of belonging to leadership and finally self-actualization. At the peak of the learning experience, we will investigate the limits of human potential as understood through the lenses of different schools of thought and address the unheard-of. Along the way introducing tools and activities to enhance memory and eventually improving academic performance.

WS11

Wildnispädagogik - Die eigene Naturverbindung vertiefen (Christiane Broszat)

„Die Schicht zwischen Mensch und Natur ist nicht dicker als drei Tage und Nächte“, sagte Thoreau. Dennoch gibt es viel, was einem wirklichen „Verschmelzen“ von mir und meiner natürlichen Umgebung im Weg steht. Wir blicken in den Spiegel der Natur, verstehen aber oft ihre Sprache nicht. Je mehr wir verstehen, was draußen um uns herum passiert, desto mehr wächst auch unser Gefühl von Verbundenheit und desto tiefer werden auch die Spiegel, die wir geben können. Dieses „Verstehen“ beginnt zunächst mit einer Öffnung unserer Wahrnehmung für die komplexe Kommunikation, die in der Natur die ganze Zeit passiert. In praktischen Übungen gibt es Gelegenheit, auch auf unerhörte Weise die eigene Naturverbindung zu vertiefen.

WS12

WS13

Geschlecht erleben und entgrenzen (Susann Riske & Katrin Schröter-Hüttich)

Unterschiedliche und scheinbar naturgegebene Bilder von „weiblich“ und „männlich“ sind seit Jahrhunderten in unseren Köpfen verankert. Als Erwartungen erlebt, stellen sie die Weichen dafür, wie wir unsere Rollen als Mädchen*, Jungen* oder später als Frauen* und Männer* ausfüllen und welche Performance wir leben (sollen). Im Workshop möchten wir diese Natürlichkeitsannahmen in Frage stellen und begeben uns auf die Suche nach Unerpürtem in uns. Mit Hilfe von DRAG (was so viel heißt wie Verkleidung) werden wir gemeinsam andere Weisen des geschlechtlichen Seins ausprobieren. Dabei geht es darum performative Visionen zu entwickeln, Altbekanntes zu hinterfragen und lustvoll neue Erfahrungen zu machen. **Der Workshop richtet sich ausschließlich an Frauen*.**

WS14

Macht-Hütte: Macht füllen – Vertrauen finden (Elmo Mesic, Klaus Langmüller)

Prozessbegleitende Arbeit ist ein reich angefülltes Ensemble verschiedenster Konstellationen von Autorität und Einfluss. Macht macht nicht nur erfinderisch. Macht beeinflusst sehr den Grad der Vertrautheit in professionellen Arbeitsbeziehungen. Nur: Reichlich vage, verkannt, oft auch ungehört sind prägende Faktoren und Rahmenbedingungen dieser einflussreichen Dynamiken. Der Workshop will diesem wichtigen Thema Gehör verschaffen. Mit prozessbegleitendem Blick wollen wir Erfahrungen, Ideen und Haltungen zu Autorität/Macht hören und beleben. Im Grundformat einer erlebnispädagogischen „heißen Stein-Hütte“ reflektieren die Teilnehmer*innen dazu persönliche Leitungserfahrungen. Bitte legere Kleidung bzw. Badesachen und Handtuch mitbringen.

WS15

Theater des Unerhörten in der Prozessbegleitung (Dominik Werner)

Mit Methoden aus dem Theater der Unterdrückten (Augusto Boal) ermöglicht dieser Theaterworkshop eine gemeinsame Erkundung des Unerhörten in der Prozessbegleitung. Es geht um die Entdeckung, was nicht gehörte Stimmen klingen lassen und wie sich die nicht gesehenen Aspekte in unseren Vorstellungen zeigen. Mit Übungen und Spielen, verschiedenen Techniken des Bildtheaters und introspektiven Methoden gehen wir den Fragen der Tagung auf die Spur und betreten den ästhetischen Raum des Theaters als einen Spiegel unseres eigenen Handelns. Dabei wird diese Form der Theaterarbeit exemplarisch angewandt und auch ihr Potential für die Prozessbegleitung thematisiert.

WS16

Gewaltfreie Kommunikation (David Ginati)

Die Methode der Gewaltfreien Kommunikation wird praktisch vorgestellt und damit deren Potential für eine achtsame, authentische und verbindende Art und Weise der Beziehungsgestaltung erfahrbar.

Leitfragen des Workshops sind: Wie kann eine Sprache der Verständigung gesprochen werden, gerade dann, wenn wir nicht einverstanden sind. Auf welchem Weg können die Bedürfnisse aller Beteiligten kompromisslos erfüllt werden. Mit Lebendigkeit und Spontanität wird im Hier und Jetzt mit dieser Haltung gearbeitet. Dieser Workshop ist insbesondere für Teilnehmer*innen ohne Vorerfahrungen geeignet.

Wild & unerhört, zart & lauschend: Contact Improvisation (Heike Pourian)

Was entsteht, wenn wir den eigenen Körper als den Ort wahrnehmen, an dem wir „Natur“ am unmittelbarsten erfahren, weil wir untrennbar verbunden sind? Das Einlassen auf Bewegungsforschung und eine basale Sinnlichkeit, das Horchen in die eigene Anatomie kann eine innere Reise sein. Es wird begreifbar, wie viel schöpferische Kraft in diesem intelligent organisierten System schlummert. Bewegung nicht mit Anstrengung herzustellen, sondern entstehen zu lassen, sich den Kräften hinzugeben, die ohnehin wirken macht einen Unterschied. Die zeitgenössische Tanzform Contact Improvisation öffnet einen Raum, in dem sich aus dieser sinnlichen Wahrnehmung des eigenen Körpers heraus begegnet werden kann. Ein Spiel entspinnt sich, zart und horchend oder wild wie balgende junge Tiere.

WS17

Strickkurs: Über Verstrickungen und tragende Netze (Reto Bühler)

Die Fokussierung auf die persönlichen Beziehungsfäden in der Leitung oder Begleitung können schnell das Gefühl geben, verstrickt und eingewickelt zu sein. Wird der Blick mit Hilfe einer systemischen Perspektive geweitet, kann festgestellt werden, dass nebst der persönlichen Beziehung ein ganzes Netz an Fäden einen Entwicklungsprozess trägt. Das Bewusstsein all dieser tragenden Verbindungen schafft Vertrauen und macht freier. Elegant kann mit den Fäden gespielt werden. Mit dem Methodenkoffer der kreativ-rituellen Prozessgestaltung werden verschiedene Ebenen der Begleitung erforscht. Dabei kann gelernt werden am komplexen Netz aktiv mit zu stricken.

WS18



Zusatzqualifikation 2019 bis 2021

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Beginn → 26. bis 30. August 2019

Referent*innen → Elmo Mesic, Hendrik Hadlich, Rüdiger Gilsdorf,
Sylke Iacone, Judith Wilhelm, Andrea Scholz

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen
oder vergleichbare Abschlüsse

Ort → Häuser und Naturräume in Sachsen

Information und Beratung

Andrea Scholz

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 18

Fortbildung, Beratung, Projekte



Uferlos - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V., gefördert durch das sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Telefon → 0371 5 33 64 17 **E-Mail** → uferlos@agjf-sachsen.de

Informationen → uferlos.agjf-sachsen.de



+ Forschungsvorhaben

zur allgemeinen Gesundheitsförderung

in der Jugendarbeit

into the wild

agjf Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

AGJF Sachsen e. V.

Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon → (0371) 5 33 64-18

Fax → (0371) 533 64-26

Web → www.agjf-sachsen.de

E-Mail → scholz@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/fachtagungen.html

Die Fachtagung wird finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.



Zusätzliche finanzielle Unterstützung erhält die Tagung vom Verein für Visionssuche und Naturrituale e. V. (www.visionssuche.net).